

**Tägliche Nachrichten
für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets**

Anzeigenpreis (zahlbar im voraus):
die sechsgespaltene Petitzeile oder deren
Raum 15 Bfg., die Reklamezeile 40 Bfg.

266 Erscheint an allen Werktagen.
 Bezugspreis: vierteljährlich 1.80 M.,
 monatlich 60 Pfg. (ohne Bringerlohn).

Sachsenburg, Montag den 13. November 1916.

Wichtige Tagesereignisse zum Sammeln.

November. Östlich Courcellette dringen die Engländer in geringer Breite in unseren vordersten Graben ein. — In der Rußen bei Strobowa werden abgeschlagen. Anomowa werden die Rußen südwestlich von Polowitz geworfen. — Westlich der Straße von Bredeal auf werden rumänische Stellungen im Sturm genommen. — Südlichen Monastir-Ebene werden französisch-serbische abgeworfen. Südlich Bolog erringt der Feind Vor-

h General Bruffilom, die große Nummer des
weres, weiß mit der Waffe des Vortres vernichtende
zu erringen. Nach den starken Anläufen des
es ist seine Offensive zwar nicht mehr vom Fleck
men er hat im Gegentheil bald an dieser, bald an
Stelle der Front Gelände und Beute an unsern
Streiter abgeben müssen, aber deswegen ist er
in geringsten in Verlegenheit, wenn es gilt, sich oder
als lieber: andere über die wahre militärische Lage
en paar Schlagworten hinwegzuläutchen. Der Ver-
der Times" wünschte seine Ansicht über den Stand
abanges zu hören. Ja freilich, meinte er, der An-
Rumäniens an den Vierverband hat die
geändert; die feindliche Front ist um hunderte
Meilen verlängert worden, und auch wir
in eine größere Ausdehnung geben, denn wir
in natürlich unserem kleinen Bundesgenossen zu Hil-
her aufrichtige General mir zu erwähnen vergißt,
von Rumänien zum Kriege gepreßt hatte, weil Ruh-
om ihm — wie im Türkensiege 1878 — Rettung
hat und Bedrängnis erhoffte). Nun hat es allerdings
Rumänien vorübergehende Rückschläge gegeben, aber die
es natürlich nicht die geringste Bedeutung, und der
schritt des Feindes in der Dobrudscha hat auf das
Problem keinen Einfluß. Zwischenfälle, meine Herren,
als Zwischenfälle! Bedauerlich, gewiß, aber ohne
Bedeutung. Ja, wenn es den Deutschen gelungen
über die Karpathen zu kommen und in Rumänien
zuziehen, — aber was Rumänien bis jetzt an Nieder-
und Kriegsschrecken erduldet hat, was ist das anders
als bloßer Zwischenfall? Es hat ja das große Ruh-
unter sich, das schon dafür sorgen wird, daß der
letzte Bundesgenosse keinen Nachteil davon
geht.

die bittere Medizin für Rumänien, das schon jetzt
blutend Wunden blutet! Der Lohn für die erfolg-
reichen Hülfe vor vierzig Jahren hat darin bestanden,
dem Beharabien erleichtert wurde. Welches Schick-
sal es da erst zu gewärtigen, wenn Rußland diesmal
die Unterstützung durch den kleinen tapferen Bundes-
genossen ins Unglück stürzt? Die unschuldigen Zwischen-
geordneten das Land schon mehr als den vierten Teil
bewaffneten Macht gekostet, die neue und ein-
zelne Teil der alten Dobrudscha mit samt der
Gernanoda—Constanza ist in Feindeshand
gefallen, und wenn General Brisslow uns zum
Über die Karpathen ermuntert — nun,
sich nur ein bißchen zu gedulden, denn man kann
nicht alles auf einmal leisten. Vorläufig sind
die Grenzposten schon in unserer Hand, und es wird
immer auf rumänischem Boden gekochten. Es ist
richtig, daß die Russen ihren Bundesgenossen
gekommen sind, aber sie haben auch die Serben
völligen Zusammenbruch bewahren wollen, und
ist doch mit ihnen fertig geworden. Damals
es natürlich auch nur vorübergehende Zwischen-
über immerhin, wir können uns solche Erfolge
gem fallen lassen.

auf den gleichen Ton war die Festrede ge-
 halten, mit der Herr Balfour, der britische Marineminister,
 im großen Lordmayorsteil in der Londoner Stadthalle
 den Seil zu der allgemeinen Selbstbeweihräucherung
 des Mannes des Reiches beistimmte. Wir haben die
 Herrschaft auf der See (wer laßt da?), und
 sie ist nicht ganz vollkommen ist, nun, so sind es Unzu-
 gen, mit denen wir uns abfinden müssen. Wir
 keine Briien machen, weil der Handel des Feindes
 vertrieben ist (und die Ostsee?); wir können
 erringen, weil die feindliche Flotte in der Nähe
 Häfen bleibt (und der Torpedovorstoß in der
). Aber deswegen ist unsere Flotte noch lange nicht zu
 Rollen verurteilt; sie tut was sie kann, und wird
 ebenso „erfolgreich“ arbeiten wie bisher. Nur soll
 nebenhächlichen Zwischenfällen, wie der Feind sie
 zu immer wieder herbeizuführen sucht, nicht beirren
 das gleiche Lied, zu Wasser und zu Lande.
 leben, wie Anzengrübners waderer Herr-
 hat, denn wir sind groß und mächtig. Aber
 es doch schon vorgekommen, daß ein kleiner
 Riesen Goliath erschlagen hat, und dann haben
 der Hand doch schon so manches seiner Glieder

getrümmt, das er zur vollen Bewegungsfähigkeit jetzt schmerzlos genug entbehren muß. Wir werden auch fernerhin dafür sorgen, daß die Kette der bedauerlichen, der vorübergehenden Zwischenfälle nicht abreißt; bis aus diesen Teilen der ungeteilte Endsieg glorreich emporsteigt.

Deutsches Reich.

+ Die „Preussische Gesetzsammlung“ veröffentlicht eine Verordnung über die Verschiebung der regelmäßigen Ergänzungswahlen zu den Gemeindevertretungen vom 4. November 1918. Sie gibt den Städten und Landgemeinden das Recht, durch Gemeindebeschluss die regelmäßigen Ergänzungswahlen zu den Gemeindevertretungen während der Dauer des Krieges um je ein Jahr mit der Wirkung zu verschieben, daß die Vertreter, für die eine Ergänzungswahl nötig gewesen wäre, je ein Jahr mehr und die an ihre Stelle tretenden je ein Jahr weniger in Tätigkeit bleiben. Ähnliche Befugnisse sind den Kreisen gegeben.

+ Eine interessante Mitteilung über das Verhalten der Sozialdemokratie bei einem Hoch auf Kaiser, Volk und Vaterland macht das "Cöpenicker Dampfboot". Danach hat der sozialdemokratische Abg. Landsberg in einer Versammlung zu Cöpenick erklärt, die sozialdemokratische Reichstagsfraktion habe beschlossen, bei einem Hoch auf Kaiser, Volk und Vaterland sich zu erheben. Der Beschluß muß bereits vor länger als Jahresfrist gefaßt sein, denn den Antrag in der Fraktion habe damals der Abg. Daake von der jetzigen sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft gestellt.

✦ Durch die Verhüllung Polens ist die Frage wieder aufgeworfen, ob die Studenten polnischer Staatsangehörigkeit jetzt wieder Zutritt zu den deutschen Universitäten erlangen können. Als russische Staatsangehörige wurde ihnen bekanntlich während des Krieges das Studium auf den deutschen Hochschulen verweigert. Nach einer von zu ständiger Stelle gegebenen Auskunft liegen Bedenken jetzt nicht mehr vor.

✚ Aus Warschau hatte der Klub der Anhänger des polnischen Staatswesens eine Huldigungsdepeſche an Kaiſer Wilhelm gerichtet. Aus dem Großen Hauptquartier ließ der Kaiſer an die Polen ſeinen Dank telegraphieren. In der Antwort heißt es weiter: Seine Majeſtät begleiten mit den wärmſten Wünſchen das in ſo ſchwerer Zeit entſtehende Werk der Errichtung eines polniſchen Staates, der lange unterdrückte Kräfte eines ritterlichen Volkes zu neuer Entfaltung bringen ſoll.

Dolen.

✱ Im Verordnungsblatt des Militär-Generalgouvernements für das österreichisch-ungarische Besatzungsgebiet in Polen wird eine Proclamation der beiden Generalgouverneure General v. Besele und Feldzeugmeister Ruf veröffentlicht, die einen Aufruf an die Polen zum freiwilligen Heeressdienst darstellt. In der Proclamation heißt es: Der Ernst und die Gefahr dieser schweren Kriegszeit und die Fürsorge für unsere vor dem Feinde stehenden Heere zwingen uns einkreisen, die Verwaltung eures neuen Staates noch selbst in der Hand zu behalten. Gern aber wollen wir ihm mit eurer Hilfe schon jetzt allmählich die staatlichen Einrichtungen geben, die seine feste Begründung, seinen Ausbau und seine Sicherheit verbürgen sollen. Dabei strebt allem voran ein polnisches Heer. Noch ist der Kampf mit Rußland nicht beendet. Es ist euer Wunsch, daran teilzunehmen. So tretet denn freiwillig an unsere Seite, um unseren Sieg über euren Unterdrücker vollenden zu helfen. Unter den von euch über alles geliebten Farben und Fahnen eurer Heimat sollt ihr euer Vaterland schützen. Wir kennen euren Mut und eure glühende Vaterlandsliebe und rufen euch zum Kampfe an unserer Seite.

Schweden.

✕ Die Schwedische Regierung hat strenge Bestimmungen zur Unterdrückung der Durchfuhr von Munition, Waffen, Kriegsmaterial nach Rußland erlassen. Ebenso wird auch die Beförderung von Arzneimitteln, verschiedenen Chemikalien und Farbstoffen untersagt. Durch den neuen Erlaß wird eine besondere Zone geschaffen, in welche die erwähnten Erzeugnisse nicht ohne besondere Erlaubnis des Bezirksvorstandes von Lulea oder des Befehlshabers des Bezirkes Norrbotten nach Finnland eingeführt werden dürfen. Die Zone erstreckt sich entlang der schwedisch-finnischen Grenze in 10 Kilometer Breite. Die Einrichtung besonderer Untersuchungsstationen ist dort vorgelesen. Ferner hat die Schwedische Handelskommission wegen des Schiffsmangels in Schweden und wegen der hohen Kohlenfrachten von England beschlossen, in Zukunft den schwedischen Schiffen die Erlaubnis zu verweigern, Frachtsfahrten für Norwegen, Dänemark oder Finnland anzunehmen.

Holland.

x Nach Reutermittheilungen soll zwischen der britischen Regierung und dem Landwirtschaftlichen Exportbureau in Holland ein Handelsvertrag abgeschlossen worden sein.

Diefer Handelsvertrag, der vor einigen Tagen in London unterzeichnet wurde, fichert England eine regelmässige und viel größere Einfuhr holländischer landwirthschaftlicher Produkte. Man hofft durch diesen Vertrag den Handel zwischen England und den Niederlanden wieder auf die Höhe wie vor dem Kriege zu bringen.

frankreich.

✕ Der unverhüllte Mißerfolg der neuen französischen Kriegsanleihe wurde klar, als Finanzminister Ribot in der Kammer eingestehen mußte, daß von den gezeichneten 11½ Milliarden der letzten Anleihe kaum fünf Milliarden auf Vargahlungen entfallen. Der Rest setzt sich aus 3½ Milliarden Staatsbillscheinen, einer Milliarden Obligationen und Konvertierungen mit einer 3½ %igen Rente zusammen. Abgesehen kam es zu heftigen Zwischenfällen in der Sitzung. Der Kammerpräsident sah sich genötigt, drei Abgeordnete, die „Nieder mit dem Krieg, das Volk will Frieden“ und „die zur Fortsetzung des Krieges behende Presse ist bestochen“ schrien, mehrmals zur Ordnung zu rufen. Unter großem Lärm und tiefer Erregung schloß die Sitzung.

Großbritannien.

»Nach Mitteilungen der „Daily Mail“ werden aus den Munitionsfabriken sämtliche gelerntten Arbeiter unter 30 Jahren zu den Waffen gerufen. Die entstehenden Lücken werden aus den Reuten der Landesverteidigungregimenter in England aufgefüllt werden. „Daily Mail“ macht in einem Zeitartikel Propaganda dafür, daß die Laufende von Tausenden bei der Polizei ebenfalls zum Militärdienst herangezogen werden müßten. Mindestens eine Division könne auf diese Weise gestellt werden.

Hue In- und Ausland.

Berlin, 11. Nov. Die Antwortnote der norwegischen Regierung auf den deutschen Protest in der Frage der Behandlung der Unterseeboote durch Norwegen ist im Auswärtigen Amte eingegegangen.

Berlin, 11. Nov. Das angekündigte neue Diätengesetz wird dem Reichsrath nach dem preussischen Vorschlage bereits in den allerersten Tagen nach seinem Zusammentritt vorgelegt werden.

Oriz, 11. Nov. Der Fürst von Reuss erließ an seinem Geburtstage umfassende Gnadenerlasse für beide reussischen Fürstenthümer.

Soltan, 11. Nov. Bei der heutigen Landtagserversammlung im Wahlbezirk Lüneburg 8 wurden sämtliche 118 Stimmen für Oberregierungsrat Beversberg-Düsseldorf (natl.) abgegeben, der somit gewählt ist.

Saaß, 11. Nov. Dem Korrespondenz-Bureau wird von befragter Seite mitgeteilt, daß die geringe Einbuße von Steinkohlen aus dem Ausland während der letzten Woche sich auch bei den Eisenbahnen fühlbar mache. Wenn nicht in kurzer Zeit eine Abänderung eintrete, werde man den Zugverkehr einschränken müssen.

Saag, 11. Nov. Der Parla ment skorre spondent der „Daily News“ teilt mit, daß allein in London etwa 2000 entlassene Soldaten ohne irgendwelche Existenzmittel wären und daher zum Vagabundieren gezwungen seien.

Madrid, 11. Nov. Die Gesetzentwürfe, die die Regierung zu Maßnahmen zur Erleichterung der Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen, sowie zur Festlegung von Höchstpreisen ermächtigt, ist vom Senat angenommen worden.

Petersburg, 11. Nov. Die Stellung der russischen Regierung zu den Parteien hat sich derartig aufgeklärt, daß in Duma freies jetzt allgemein die Duma einberufung zum 14. November nicht mehr erwartet wird.

Lugano, 12. Nov. Der „Corriere“ läßt sich berichten, daß in Ätten über die Uebergabe der Munition und Artillerie des griechischen Heeres an die Verbündeten „verhandelt“ (d. h. ja wohl: geordert) wird.

Rotterdam, 12. Nov. Englischen Blättern wird aus Athen gemeldet, daß von Seiten Englands und Frankreichs die Ausweisung der Gesandten der Centralmächte aus Athen gefordert wird.

Sofia, 12. Nov. Hier verlautet, daß die Entente beschlossen habe, aus jenen Gebieten Mazedoniens, die nach dem Balkankrieg an Griechenland angegliedert wurden, sowie aus Teilen Albaniens und des Epirus eine Republik unter dem Protektorat Englands zu gründen. Präsident der neuen Republik wird Venizelos sein. Saloniki soll die Flottenbasis Englands im Mittelmeer werden. (Doch wohl nur, wenn der Verband siegt?)

New-Hork, 12. Nov. Wilsons Wiederwahl steht nunmehr fest. Die Leiter der Gegenpartei weigern sich aber noch immer, dies zuzugeben; sie hoffen, daß Fehler gemacht worden seien und das Wahlergebnis sich in einigen Staaten bei der amtlichen Nachzählung der Stimmen ändern werde.

Weber im Westen noch im Osten hat sich die Lage wesentlich geändert. Der Bormarisch gegen Humanität geht mit Erfolg weiter.

Der deutsche Generalstabsbericht.

Großes Hauptquartier, 11. November.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Klares Herbstwetter begünstigte die beiderseitige
Artillerie- und Fliegertätigkeit.

Fortsetzung

• Eine Organisation zum Schutz der Hypotheken. Unter dem Namen „Deutsche Hauptbank für Hypothekenschutz A.-G.“ ist in Berlin vom Arbeitgeberverband für das Baugewerbe in Gemeinschaft mit den führenden Organisationen des Deutschen Hausbesitzes eine Rückversicherungsgesellschaft mit drei Millionen Mark Kapital begründet worden, welche bestimmt ist, nach einem neuartigen System Zinsen und Kapital der Hypotheken-

